

Jahresbericht tecum 2024

Stürmische Zeiten



Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen von 500 Jahre Ittinger Sturm. Dieses für die Kartause Ittingen und die damalige Eidgenossenschaft bedeutende und einschneidende Ereignis wollten wir würdigen. Es war uns klar, dass es dabei nicht um ein ausgelassenes Feiern und Jubilieren gehen konnte, sondern um ein Gedenken an das, was die Menschen vor 500 Jahren bewegte und wo wir heute in diesen Fragen rund um das konfessionelle Miteinander und die soziale Gerechtigkeit stehen.

Glücklicherweise fanden die verschiedenen Akteure unter einem gemeinsamen Dach zusammen. Dazu gehörten neben dem Verein tecum und der kath. Landeskirche auch das Ittinger Museum, das Museum Stammheimertal, die ref. Kirchgemeinde Stammheim, die evang. Kirchgemeinde Burg, das Museum Kloster St. Georgen in Stein am Rhein und das Kulturhaus Obere Stube der Windler-Stiftung. Eine übergreifende Homepage www.1514.ch und weitere Werbemassnahmen machten die verschiedenen Projekte in der Öffentlichkeit bekannt.

Unter der Leitung von Wilfried Bühler und Claude Besançon erarbeiteten die kirchlichen Vertreter einen Stationenweg, der von Burg bei Stein am Rhein über Stammheim, Nussbaumen, Uesslingen, Kartause Ittingen und den Thurübergang bei der Rohrerbrücke nach Frauenfeld führte. Informationstafeln gaben an den einzelnen Stationen Auskunft über die historischen Ereignisse an diesen Orten. Mit Bibelzitaten und Fragen, die einen aktuellen Bezug herstellten, wurden die Betrachter angeregt, miteinander ins Gespräch zu kommen.



In der Kartause Ittingen konnten die sieben Tafeln in einer Reihe im grossen Kreuzgang aufgestellt werden. Verschiedene Gruppen durften wir begrüssen und durch die Ausstellung führen. Beeindruckend war auch die multimediale Ausstellung über den Ittinger Sturm im grossen Museumskeller der Kartause, welche vom Ittinger Museum verantwortet wurde.



Die Eröffnung des Stationenweges am 1. Mai fand an den drei Standorten Stammheim, Uesslingen und Kartause Ittingen statt und wurde von erfreulich vielen Menschen besucht. Mit Grussworten würdigten Carlo Parolari (designierter Präsident der Stiftung Kartause Ittingen, sowie Christina Aus der Au und Cyrill Bischof als Präsidentin bzw. Präsident der beiden Kirchenräte das Ereignis.

Am 26. Mai führte die Kulturwanderung über 100 Wanderlustige von Burg über Nussbaumen in die Kartause Ittingen, wo sie vom Nachfolger des Ittinger Priors Thomas Bachofner begrüsst wurden. Auch

Anders Stokholm fungierte in Personalunion sowohl als Nachfolger des Landvogtes von Frauenfeld als auch als Nachfolger von Pfarrer Oechsli von Burg.

Am 18. Juli, am Tag des Geschehens 500 Jahre nach dem Ittinger Sturm, fand mitten in den Sommerferien in der Klosterkirche ein Gedenk Anlass statt. Thomas Bachofner brachte die Ereignisse des Ittinger Sturms in Verbindung mit dem Auszug des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. So wie die Israeliten machten sich auch die Bauern und Bürger vor 500 Jahren – inspiriert durch die biblische Botschaft – auf den Weg in die Freiheit. Aber auf beiden Wegen kam es zu Eskalationen – sei es beim Tanz um das goldene Kalb oder beim Erstürmen der Kartause.

Ausgehend von den hitzigen theologischen Diskussionen vor 500 Jahren wurden unter dem Stichwort «Brennende Fragen» drei Podiumsdiskussionen veranstaltet. In der Kartause Ittingen ging es ums Thema «Kirche der Zukunft - aufbrechen statt abbrechen», in Romanshorn wurde über die Frage «Hört doch endlich auf von der Sünde zu sprechen» debattiert und in Kreuzlingen drehte sich das Gespräch um das Thema «Auslaufmodell Nächstenliebe?»



Theatersolo Judas

Ein weiterer inhaltlicher Höhepunkt des vergangenen Jahres war die Theateraufführung «Judas» am Karfreitag in der überfüllten Klosterkirche. Einmal mehr war der Schauspieler Christian Klischat aus Darmstadt (D) bei uns zu Besuch. Mit seinem eindringlichen Spiel gelang es ihm, den Zuschauern die ambivalente Figur des Verräters nahe zu bringen.

Auszeit im Kloster und Zwischenhalt

Die monatlich angebotene Auszeit im Kloster erfreute sich auch 2024 grosser Beliebtheit. In diesen Auszeiten, in den jeweils vier Plätze zur Verfügung stehen, werden die Teilnehmenden von Montag bis Samstag therapeutisch begleitet. Dazu kommen Meditationen und geistliche Begleitgespräche. Insgesamt nahmen letztes Jahr 37 Personen an diesem Angebot teil. Mittlerweile werden wir auch über die Suchmaschinen im Internet gut gefunden.

Als neues Angebot, ergänzend zur Auszeit im Kloster, starteten wir Mitte Jahr das Angebot «Zwischenhalt in klösterlicher Umgebung». Im Haus «Alte Mühle» konnten wir von der Stiftung eine Wohnung mieten mit drei Schlafzimmern, Küche, Wohnzimmer und zwei Nasszellen. Die helle Wohnung und die idyllische Umgebung mit dem rauschenden Bächlein vor der Haustüre laden ein für einen persönlichen Rückzug. Gedacht war, dass die Gäste wochenweise in eine begleitete Auszeit kommen oder sich individuell organisieren. Trotz grossem Werbeaufwand wurde das Angebot aber leider nicht benutzt, so dass offen ist, ob es weitergeführt werden kann. Der Verein tecum hatte ein Legat erhalten und ermöglichte damit in verdankenswerter Weise die Lancierung dieses Pilotprojektes.



Anders weiter!



Als **tecum** sind wir Mitglied in unserem ökumenischen Dachverband **plusbildung**, dem kantonalkirchliche Erwachsenenbildungsfachstellen und kirchliche Bildungshäuser angehören. **Plusbildung** veranstaltete vom 7. bis zum 14. September zum ersten Mal eine nationale ökumenische Bildungswoche unter dem Motto «Anders weiter!». Es wurden lokal, sprach-regional, national und digital Veranstaltungen angeboten. Im Thurgau luden wir zu einem Traumtag

«Anders weiter – Aber wie?» ein. In verschiedenen kreativen Workshops und gemeinsamen Plenumszeiten spürten wir den eigenen Träumen nach und fragten uns, welche Veränderungen die Gesellschaft und die Kirchen in eine gute Zukunft führen können. Am Traumtag beteiligten sich 25 Personen. Das «Trio Anderscht» rundete diesen Nachmittag mit einem wundervollen Konzert in der Klosterkirche ab. Leider verzeichneten der Regionaltag in Zürich im Zentrum Sihlcity und der nationale Tag in Bern im Zentrum Paul Klee trotz einem aufwändigen und attraktiven Programm praktisch keine externen Besucher.

Zahlen

2024 konnten 72 **tecum Kurse** (Vorjahr 77) durchgeführt werden. 9 Angebote (Vorjahr 18) mussten leider abgesagt oder verschoben werden. 1195 Personen (Vorjahr 858) besuchten unsere Angebote, wobei 2024 die grosse Demenztagung mit 250 Teilnehmenden viele Menschen in die Kartause brachte. **tecum** generierte mit seinen Kursen insgesamt 328 Übernachtungen (Vorjahr 444).

Kurzanlässe wie Konzerte, Theater, Lesungen, Filme, Vorträge und kreuz&quer-Gespräche fanden 23 statt (Vorjahr 20) mit insgesamt 639 Teilnehmenden (Vorjahr 462 Teilnehmer).

Vier **regelmässige Gruppen** (Schreibgruppen, Übungsgruppen Gewaltfreie Kommunikation GfK, Übungsgruppe Handauflegen) trafen sich 2024 insgesamt 47 Mal. Total waren 326 Personen anwesend.

Im Bereich **Geistliches Leben** wurden 2024 32 Gottesdienste mit 939 Teilnehmenden angeboten. An 12 **Meditationen** (Kraft der Stille) nahmen insgesamt 52 Personen teil. Fünf öffentliche **Labyrinth-Begehungen** wurden von 23 Personen besucht. Das **Morgengebet** fand 99-mal statt mit insgesamt 424 Besuchern. In 22 **Atempausen** am Mittag konnten wir 145 Personen begrüßen. 10 Gastgruppen buchten eine Meditation, eine Labyrinth-Begehung oder eine Kurzführung.

Im vergangenen Jahr konnten wir 15 **Gastgruppen** (Vorjahr 47) begrüßen. 7 Gruppen (Vorjahr 35) übernachteten in der Kartause. Insgesamt zählten wir bei den mehrtägigen Seminaren 150 Übernachtungen (Vorjahr 688). 8 Gruppen (Vorjahr 12) nutzten die Kartause für ein Tagesseminar und generierten 258 Tagesgäste (Vorjahr 285). 10 Gruppen (Vorjahr 12) kamen aus dem Kanton Thurgau oder sind mit der Thurgauer Landeskirche verbunden. 5 Gruppen (Vorjahr 35) kamen aus den benachbarten Kantonen. Die abnehmende Zahl von ausserkantonalen Gastgruppen ist durch den Beschluss des Kirchenrates begründet, dass diese Gruppen nicht mehr durch die Evangelische Landeskirche unterstützt werden. Sie buchen ihren Aufenthalt in der Kartause ab 2024 direkt bei der Stiftung Kartause Ittingen.

Team

Auch 2024 war das **tecum-Team** in der bewährten Zusammensetzung unterwegs. Die Arbeitsschwerpunkte der einzelnen Mitarbeitenden blieben unverändert. Cathrin Legler betreut mit ihrem 30%-Pensum verschiedene Arbeitsgruppen (Laiensonntag, Weltgebetstag, Laienprediger, u.a.) und arbeitet mit in der Gestaltung von Gottesdiensten und Kursangeboten. 2024 übernahm sie die Leitung eines einjährigen Ausbildungsganges für Laienpredigerinnen und Laienprediger. Dafür wurde



ihr Pensum temporär um 10% aufgestockt. Jasmin Hanselmanns Pensum beträgt 60%. Sie kümmert sich vor allem um die Kursadministration und das Marketing. Fabienne Dudler (70%) hat ihren Schwerpunkt nach wie vor im Sekretariat und in der Buchhaltung, sowie in der Betreuung der kirchlichen Gastgruppen. Thomas Bachofner arbeitet als tecum-Leiter in einem Pensum von 90%.

Vor den Sommerferien besuchten wir einen ehemaligen betreuten Mitarbeitenden des

Wohnheimes, der am Zürichsee ein neues Zuhause gefunden hat. Da es ein verregneter Nachmittag war, konnten wir leider nicht wie vorgesehen den Sonnenuntergang auf der Terrasse des Restaurants geniessen.

Unser jährlicher Betriebsausflug führte uns nach den Sommerferien zusammen mit unseren Kollegen und der Kollegin des KEB (Kirchliche Erwachsenenbildung der kath. Landeskirche) in den Vorarlberg. Wir besuchten die Propstei St. Gerold, die von Pater Martin Werlen geleitet wird. Wir bestaunten den gelungenen Umbau und die wohldurchdachte und künstlerisch geprägte Anlage. Solche Ausflüge an Orte, die ähnlich ausgerichtet sind wie die Kartause, sind immer wieder sehr inspirierend.

Dank

An dieser Stelle möchte ich einen grossen Dank an die Mitarbeiterinnen des tecum-Teams aussprechen. Alle tragen mit ganz viel Herzblut dazu bei, dass unsere Angebote auf Anklang stossen. Wir freuen uns auch über die vielen positiven Rückmeldungen, die wir für unsere Angebote bekommen.

Auch den Mitgliedern der Erwachsenenbildungskommission möchte ich danken für die offene und konstruktive Zusammenarbeit. Im Zuge von internen Umstrukturierungen und Verschlinkung der Abläufe beschloss der Kirchenrat, die EB-Kommission aufzulösen. An der jährlichen tecum-Retraite wurden die Mitglieder verabschiedet. In Zukunft wird die zuständige Kirchenrätin Gerda Schärer die Arbeit des tecums enger begleiten und mithelfen, das tecum weiterzuentwickeln. Danken möchte ich auch dem gesamten Kirchenrat und der Synode für das Wohlwollen unserer Arbeit gegenüber.

Dankbar sind wir auch für das gute Zusammenwirken mit den Mitarbeitenden der Stiftung Kartause Ittingen und den kantonalen Museen. Wir sind froh, dass wir uns als Partnerbetrieb ins Gesamte der Kartause einbringen können, um das spirituelle Erbe dieses Ortes lebendig zu halten.



Kartause Ittingen, 28. Februar 2025

Pfr. Thomas Bachofner, Leiter tecum